

LangzeitSchweiz

Herbst 2026

Langzeitpflege bewegt sich. Und wir bewegen uns mit ihr.

Liebe Leserin, lieber Leser

Neue Entwicklungen in der Bildung, Veränderungen bei Qualitätsindikatoren und Bedarfserfassungsinstrumenten, wichtige Fachthemen wie Sucht im Alter und mittendrin immer wieder die Frage: Wo wollen wir als Fachverband eigentlich hin und wo können wir etwas bewirken?

Genau damit haben wir uns in den vergangenen Monaten intensiv beschäftigt.

In diesem Newsletter geben wir euch Einblick in unsere strategische Ausrichtung, zeigen, wo LangzeitSchweiz politisch und fachlich mitwirkt, greifen aktuelle Entwicklungen aus der Branche auf und haben natürlich auch wieder einige Veranstaltungstipps für euch.

Wir wünschen euch eine spannende Lektüre!

1. Top-Themen

Wo wollen wir als Fachverband hin?

Im Juni hat sich unser neu zusammengesetzter Vorstand zu einem Visionsworkshop getroffen. Dabei ging es nicht zuerst darum, was wir tun wollen, sondern um eine grundsätzlichere Frage:

Wofür soll LangzeitSchweiz in Zukunft stehen?

Entstanden sind sieben Themenfelder, die uns in den kommenden Jahren Orientierung geben sollen:

Politik & Gesellschaft

Wir gestalten die Rahmenbedingungen der Langzeitpflege aktiv mit und setzen uns für eine starke politische Stimme der Pflege ein. Durch Mitspracherecht, innovative Versorgungsmodelle und eine gerechte Verteilung von Ressourcen wollen wir einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Versorgung leisten.

Image & Haltung

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns, geprägt von Wertschätzung, Freude und einer klaren Haltung. Wir wollen sichtbar machen, was Langzeitpflege wirklich ist: professionell, vielfältig, anspruchsvoll, sinnstiftend und geprägt von Beziehung.

Digitalisierung

Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung, um Prozesse zu vereinfachen, die Zusammenarbeit zu stärken und die Pflege zukunftssicher zu gestalten.

Pflegeentwicklung

Wir fördern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Pflege durch Qualitätsverbesserung, innovative Konzepte und den Austausch guter Praxis. So schaffen wir einen spürbaren Mehrwert für Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner.

Bildung

Eine starke Aus-, Fort- und Weiterbildung bildet die Grundlage für professionelle Pflege. Wir bringen die Perspektive der Langzeitpflege dort ein, wo Berufsbilder, Kompetenzen und Bildungswege weiterentwickelt werden.

Weiterbildung

Wir unterstützen unsere Mitglieder mit praxisnahen Weiterbildungsangeboten, regelmässigen Inputs und unterschiedlichen Lernformaten. Kontinuierliches Lernen stärkt Qualität sowie die persönliche und fachliche Entwicklung.

Netzwerk

Wir verbinden Menschen, Wissen und Erfahrungen. Denn viele Herausforderungen der Langzeitpflege müssen nicht in jeder Institution neu gelöst werden.

Das ist unsere Richtung. Nun geht es darum, diese Themen mit Leben zu füllen.

Was braucht die Langzeitpflege von ihrem Fachverband? Welche Themen müssen wir stärker aufnehmen? Und wo sollen wir uns einmischen?

Eine starke Stimme für die Langzeitpflege

Im letzten Newsletter haben wir darüber berichtet, dass LangzeitSchweiz seit dem 1. Juli 2026 Gliedverband von alliance care – Dachverband Pflege ist. Damit wollen wir unsere Kräfte bündeln und der Pflege gemeinsam eine stärkere Stimme geben.

Mirjam Fässler wurde zur Vizepräsidentin von alliance care gewählt.

Für LangzeitSchweiz ist das weit mehr als eine Personalie. Es ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass die Langzeitpflege dort vertreten ist, wo die Zukunft der Pflege mitgestaltet wird.

Die nächste Sitzung des Pflegerats findet am 29. Oktober 2026 statt. Wir gratulieren Mirjam herzlich und wünschen ihr viel Freude und Wirkung in dieser wichtigen Funktion!



Wer ist eigentlich wer?

alliance care? SBK? swiss hca? LangzeitSchweiz?

Neue Strukturen bringen auch neue Namen und Abkürzungen mit sich. Da kann man durchaus einmal den Überblick verlieren. Darum kurz erklärt:

alliance care: ist der Dachverband Pflege. Hier werden verschiedene Verbände und Interessen gebündelt, um der Pflege gemeinsam eine stärkere politische Stimme zu geben.

SBK: vertritt insbesondere die Interessen diplomierter Pflegefachpersonen.

swiss hca: vertritt Pflegepersonen mit und ohne EFZ und damit weitere wichtige Berufsgruppen innerhalb der Pflege.

LangzeitSchweiz: ist der Fachverband für Langzeitpflege. Wir bringen die Bedürfnisse von Pflegenden und Institutionen der Langzeitpflege sowie Themen rund um Pflegeentwicklung, Bildung, Qualität, Digitalisierung und die besonderen Herausforderungen unseres Versorgungsbereichs in die gemeinsamen Strukturen ein.

Für LangzeitSchweiz entstehen durch die Zusammenarbeit mit alliance care zudem ganz praktische Synergien, beispielsweise bei Kommunikation, Vorlagen, Ablagen und gemeinsamen Strukturen. Dadurch können Ressourcen gebündelt werden für das, worum es uns eigentlich geht:

die Langzeitpflege fachlich und politisch weiterzubringen.

Mehr Informationen: <https://www.alliance-care.ch/>

Pflegehelfende: neues Kompetenzprofil und neue Mindestanforderungen

Pflegehelfende leisten einen wichtigen Beitrag in der Langzeitpflege. Umso wichtiger ist Klarheit darüber, welche Kompetenzen sie mitbringen und wo ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten liegen.

Der Vorstand von OdASanté hat die Mindestanforderungen und das Kompetenzprofil der Pflegehelfenden verabschiedet. Damit entsteht eine schweizweit einheitlichere Grundlage für Ausbildung und Praxis.

LangzeitSchweiz war bei der Erarbeitung direkt beteiligt.

Christine Schor aus unserem Vorstand war Teil des Projektteams, welches die Mindestanforderungen und das Kompetenzprofil erarbeitet hat. Das entspricht genau unserem Anspruch, die Perspektive der Langzeitpflege dort einzubringen, wo zukünftige Berufsprofile und Kompetenzen definiert werden.

Bei Fragen dürft ihr euch gerne bei uns melden.

[OdASanté: OdASanté definiert Profil und Kompetenzen von Pflegehelfenden und anerkennt Kurse in Pflegehilfe nach neuen Mindestanforderungen](#)

2. Fachnews kompakt

Bildung: Nachwuchs sichern

Der Lehrstart 2026 zeigt ein grundsätzlich positives Bild: Die Berufsbildung bleibt attraktiv und Gesundheits- und Sozialberufe gehören weiterhin zu den gefragten Ausbildungsrichtungen. Allein die OdA Gesundheit Bern verzeichnet 1'146 neue FaGe- und AGS-Lernende.

Für die Langzeitpflege bleibt trotzdem eine wichtige Frage: Wie viele junge Menschen entscheiden sich bewusst für einen Ausbildungsplatz in einem Alters- und Pflegezentrum oder bei der Spitex?

Eine schweizweit aktuelle Auswertung nach Versorgungsbereichen fehlt. Klar ist aber: Die Langzeitpflege braucht nicht nur genügend Ausbildungsplätze, sondern muss auch als attraktiver Lern- und Arbeitsort sichtbar sein. FaGe- und AGS-Ausbildungen sind dafür ein zentraler Hebel.

Erfreulich ist zudem, dass dieses Jahr wieder verschiedene kantonale Berufsmeisterschaften stattfinden, mit starken Vertretungen aus der Langzeitpflege. Wir wünschen allen Kandidatinnen und Kandidaten viel Erfolg!

Professional Bachelor stärkt die höhere Berufsbildung

Auch in der höheren Berufsbildung bewegt sich etwas. Ab dem 1. Oktober 2026 können Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung die Titelnachteile «Professional Bachelor» beziehungsweise «Professional Master» führen. Damit soll die höhere Berufsbildung national und international sichtbar werden.

dipl. Pflegefachfrau HF, Professional Bachelor

Der Zusatz steht immer nach dem geschützten Originaltitel. Auch Personen mit einem bereits früher erworbenen entsprechenden Abschluss dürfen den Titelnachteil verwenden.

NIP-Q-UPGRADE: Qualität weiterentwickeln

Die medizinischen Qualitätsindikatoren begleiten Schweizer Pflegeheime bereits seit mehreren Jahren. Nun werden sie im Rahmen von NIP-Q-UPGRADE weiterentwickelt. Neben Anpassungen bei den bestehenden Qualitätsindikatoren werden zusätzliche Themen geprüft und weiterentwickelt.

**Qualitätsindikatoren sollen nicht einfach Daten produzieren.
Sie sollen dabei helfen, Pflegequalität weiterzuentwickeln.**

ARTISET stellt dazu verschiedene Merkblätter und Begleitinstrumente zur Verfügung. Unser Tipp: Die Änderungen nicht nur an die Qualitätsverantwortlichen weiterleiten, sondern gemeinsam im Führungsteam anschauen: Was bedeuten sie für unsere Pflegepraxis, unsere Dokumentation und unsere Qualitätsentwicklung?

interRAI LTCF: mehr als ein neues Instrument

In der Schweizer Langzeitpflege findet derzeit vielerorts der Wechsel zu interRAI LTCF statt. Doch eine solche Umstellung ist mehr als ein neues Assessment-Instrument.

Sie betrifft Abläufe, Rollen und Verantwortlichkeiten, Schulungen, Dokumentation und nicht zuletzt die Mitarbeitenden, die im Alltag damit arbeiten.

Für Institutionen lohnt es sich deshalb, frühzeitig zu klären: Wer trägt intern die Verantwortung? Wer benötigt welche Schulung? Wie verändern sich Assessment und Abläufe? Passt die bestehende Pflegedokumentation dazu? Und wie begleiten wir die Mitarbeitenden durch diese Veränderung?

Unser Tipp: Die Umstellung betrifft den gesamten Pflegeprozess – und ist damit auch ein Organisationsentwicklungsprojekt.

Sucht im Alter: hinschauen statt übersehen

Sucht hört im Alter nicht einfach auf. Alkohol, Medikamente oder andere Substanzen können auch im hohen Alter eine Rolle spielen. Für Mitarbeitende in der Langzeitpflege entstehen dabei anspruchsvolle Situationen.

Wann wird Konsum problematisch? Wie sprechen wir Beobachtungen an? Wie viel Selbstbestimmung gilt es zu respektieren? Und wann entsteht eine Fürsorgepflicht?

Gerade in der Langzeitpflege bewegen wir uns damit immer wieder im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung, Sicherheit, Fürsorge und Lebensqualität.

Der Fachverband Sucht stellt Fachinformationen, Literatur und praxisnahe Hilfestellungen zur Verfügung. Auch Weiterbildungen bieten die Möglichkeit, Wissen zu vertiefen und mehr Sicherheit im Umgang mit suchtbetroffenen älteren Menschen zu gewinnen.

[Fachverband Sucht – Sucht im Alter: <https://fachverbandsucht.ch/de/fachwissen/themen/sucht-im-alter>](https://fachverbandsucht.ch/de/fachwissen/themen/sucht-im-alter)

3. Agenda & Tipps

Fachtagung: Sucht im Alter

Passend dazu möchten wir euch auf die Fachtagung des Schweizerischen Verbands der Aktivierungsfachpersonen SVAT am ZAG in Winterthur aufmerksam machen.

«Sucht im Alter – Verhaltensmuster verstehen und Beziehung gestalten in der Aktivierung»

Mit Dr. Tilo Stauch, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Dr. Christof Arn, Ethiker, und Iris Legesse, Leiterin Prävention Suchtfachstelle, konnte der SVAT ausgewiesene Fachpersonen gewinnen.

Am Nachmittag wird das Thema zusätzlich in Workshops mit Raphael Belfort als Peer und Claudine Schüpbach, dipl. Aktivierungsfachfrau HF, vertieft. Eine spannende Gelegenheit, Sucht im Alter aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und den Transfer in die Praxis zu machen.

Weitere Informationen beim SVAT: <https://www.svat.ch/>

11. November: St.Galler Demenz-Kongress

Am 11. November 2026 findet der St.Galler Demenz-Kongress statt.

Unter dem Thema «Dementia Care vernetzt gestalten – (Wie) kann es gelingen?» steht eine Frage im Zentrum, die auch die Langzeitpflege unmittelbar betrifft: Wie gelingt eine gute Begleitung von Menschen mit Demenz über Institutions- und Professionsgrenzen hinweg?

LangzeitSchweiz ist mit einem eigenen Stand vor Ort.

Kommt vorbei und besucht uns. Wir freuen uns auf Austausch, Begegnungen und viele bekannte und neue Gesichter!

Hitze im Pflegeheim: Was wir aus diesem Sommer mitnehmen

Die heissen Wochen liegen hinter uns und viele Pflegeheime haben mit ganz unterschiedlichen Massnahmen darauf reagiert.

Angepasste Tagesstrukturen, zusätzliche Getränkeangebote, Beschattung, kühlere Aufenthaltsräume, Ventilatoren, veränderte Aktivierungsangebote oder eine engere Beobachtung besonders gefährdeter Bewohnerinnen und Bewohner: Vieles wurde pragmatisch umgesetzt.

Hitze wird die Langzeitpflege künftig noch stärker beschäftigen.

Dabei geht es nicht nur um einzelne Hitzetage, sondern auch um Gebäude, Arbeitsbedingungen, Tagesstrukturen, Pflegeplanung und den Schutz vulnerabler Menschen.

Vielleicht lohnt es sich gerade jetzt, solange die Erfahrungen noch präsent sind, kurz zurückzuschauen: Was hat sich bewährt? Wo kamen wir an Grenzen? Und was möchten wir vor dem nächsten Sommer anders vorbereiten?

4. Unser Sponsor im Fokus

Pharmis: modernes Medikamentenmanagement für die Langzeitpflege

Medikamente richten, kontrollieren, dokumentieren, Änderungen nachvollziehen, Reserve- und Selbstmedikation im Blick behalten und gleichzeitig sicherstellen, dass Apotheke und Pflege über die notwendigen Informationen verfügen.

Medikamentenmanagement ist in der Langzeitpflege alles andere als eine Nebensache.

Mit Pharmis GmbH stellen wir euch in dieser Ausgabe einen unserer geschätzten Sponsoren vor und bedanken uns gleichzeitig herzlich für die Unterstützung von LangzeitSchweiz.

Pharmis entwickelt Lösungen für ein modernes Medikamentenmanagement und unterstützt Apotheken, Spitex-Organisationen, Pflegeinstitutionen und weitere Einrichtungen. Im Zentrum stehen digitale Prozesse rund um die Medikamentenverwaltung und die Verblisterung.

Die Pharmis-Software unterstützt unter anderem bei:

- Rezept- und Medikationsmanagement
- patientenindividueller Verblisterung
- Dokumentation und Kontrolle
- Verwaltung von Reserve- und Selbstmedikation
- Integration in bestehende Prozesse
- Support und Schulungen für Mitarbeitende

Strukturierte und digital unterstützte Abläufe können dazu beitragen, Medikationsprozesse übersichtlicher und nachvollziehbarer zu gestalten und Mitarbeitende im Alltag zu entlasten. Gerade bei komplexen Medikationsplänen und häufigen Änderungen kann eine patientenindividuelle Verblisterung zusätzliche Struktur schaffen.

Herzlichen Dank, Pharmis!

Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen, die Unterstützung und das Engagement als Sponsor von LangzeitSchweiz. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam innovative Lösungen für die Langzeitpflege voranzubringen.



Aus der Praxis – für die Praxis

LangzeitSchweiz soll nicht nur Informationen weitergeben. Wir wollen Wissen verbinden.

Habt ihr in eurem Heim ein spannendes Projekt umgesetzt? Einen Prozess vereinfacht? Eine gute Idee für die Begleitung von Bewohnerinnen und Bewohnern entwickelt? Eine neue Rolle geschaffen? Oder etwas ausprobiert, von dem andere Institutionen profitieren könnten?

Dann erzählt es uns.

Vielleicht findet sich eure Idee schon in einem der nächsten Newsletter wieder. Denn gute Praxis muss nicht überall neu erfunden werden.

Danke, Andrea!

Ein Verband lebt nicht nur von Strukturen, Sitzungen und Fachthemen. Er lebt auch von Menschen, die mitdenken, gestalten und unsere Themen sichtbar machen.

Deshalb möchten wir Andrea von textbühne herzlich für die Zusammenarbeit danken.

Liebe Andrea, herzlichen Dank für dein Engagement, dein Sprachgefühl und deine Unterstützung von LangzeitSchweiz. Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg von Herzen alles Gute!

Nun seid ihr an der Reihe

Das waren unsere News. Nun interessiert uns, was euch beschäftigt.

Wo braucht die Langzeitpflege mehr Gehör? Welche Entwicklungen sollten wir aufnehmen? Wo braucht es Austausch, Weiterbildung oder eine gemeinsame Position?

Macht mit. Mischt euch ein. Vernetzt euch mit uns.

Denn LangzeitSchweiz lebt von den Menschen, die Langzeitpflege jeden Tag gestalten.

Du möchtest mitreden, mitmachen oder ein Thema anregen? Dann melde dich bei praesidium@langzeitschweiz.ch.

Herzlich

Dominique Elmer und der Vorstand von LangzeitSchweiz

Fachverband für Langzeitpflege